

Joseph Benedikt Bayer bittet Joseph Johann von Liechtenstein wegen des Kapitals von 200 Gulden auf seinem Benefizium in St. Florin in Vaduz, das Jakob Hannibal III. von Hohenems ihm schuldet, jedoch Anton Florian von Liechtenstein bereit war, ihm vorzustrecken, dem Oberamt in Vaduz anzuordnen, ihm diesen Betrag und die darauf befindlichen Verzinsungen auszus zahlen. Ausf. o. O., o. D. [ca. 1721 Dezember 31], AT-HAL, H 2639, unfol.

[1] Durchleuchtigster herzog, gnädigster reichsfürst und herr, herr, etc.¹

Euer hochfürstlich durchleucht wirdet exactis prioribus in mehreren underthenigist referirt werden, khenen, was massen deroselben in Gott ruhenden herr vatter mildtseeligen gedächtnus auf mein underthenigistes supplicieren wegen des ehedessen meinen inhabenden beneficio jure spoli² zuekhommenen capital pr 200 fl.³, so der herr graff von Hohenembs⁴ zue sich genohmen und aber von solcher zeit bis ad annum 1712 richtig verzinsen lassen, sich gnädigist entschlossen und de dato Wienn⁵, den 26. Novembris 1718 an den damahligen landtvogt von Grenzing⁶ befelchlichen rescribieren lassen, das obzwahr dieselbe zue annehm- und bezahlung disser schuldt de jure nit verbunden, so wolten dieselbe jedoch, wann disse 200 fl. zuesambt dem bis ad ultimum Decembris dicti anno verfallene zünssen der allhieigen verwalthung cediren, und die derentwegen in handen habende documenta gebührendt extradieren wurde, dises debitum auf sich nehmen, mihr aber und meinen successoribus von 1. Januarii 1719 anzunehmen, aus der allhieigen verwalthung mit 5 per cento verzünssen lassen. Und ob nuhn vermög disses befehls disse bezahlung von solcher zeit an bey dem ehevorigen verwalthther Bründl⁷ beständig nach gesuecht, und zue dissem ende denn [2] consensus a R^{dmo} ordinario gleich beygebracht mit vermelden, das derentwegen kheine andere documenta in meinen händten habe, dann der herr graff disse 200 fl. gleich zue sich genohmen und hingegen aus denen rechnungen werde ersehen werden khennen, das solche züns richtig bezahlt worden. Auch bey allen allhier für gewesten commissionen mich derentwegen mündtlich beschwehrt, so habe von ihme, Bründl, jedoch under dem prætext des abmanglenden gelts niemahlen bezahlt werden kenen und auch dermahlen, weillen solche bezahlung noch niemahlen vorhero erfolgt, aus der ursachen difficultiret worden und nuhn aber, wie ab der beylaag, gnädigist zue ersehen, von dem herrn pfarer zue Schann⁸ und dem hochfürstlichen zoller als kirchenpfeleger attestiret wirdt, das disses capital der 200 fl. meinen vorfahren von dem herren grafen richtig verzünssset worden. So habe euer hochfürstlich durchlaucht underthenigist bitten wohlen, dero allhieigen Oberamt⁹ gnädigist anzubefehlen, nit allein den züns mihr in zuekhunfft richtig zue bezahlen, sonderen zuegleich den betrag von 1.

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² *Ius spoli*: Das Spolienrecht ist die rechtliche Befugnis eines kirchlichen Oberen, den beweglichen Nachlass eines katholischen Säkularklerikers einzuziehen. Vgl. H. J. BECKER, *Spolienrecht*; in: *Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte 4* (1990), Sp. 1779–1780.

³ Gulden (Florin).

⁴ Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenems (1653–1730) regierte zwischen 1686 und 1712 in der Grafschaft Vaduz und bis 1699 auch in der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg, Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 112; WURZBACH, Bd. 9, Wien 1863, S. 189; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Leipzig 1739, S. 526.

⁵ Wien, Hauptstadt (A).

⁶ Joseph Grenzing von Strassberg (um 1660–1729) war von 1715 bis 1719 Landvogt von Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Grenzing von Strassberg, Josef*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz–Zürich 2013, S. 309.

⁷ Johann Adam Brändl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Beamte*; in: HLFL 1, S. 113.

⁸ Schaan, Gem. (FL).

⁹ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

Januarii 1719 des gnädigsten befehls gemess mirh abzuetragen, und gleichwie der gnedigsten grossmüetigsten willfahr mich underthenigist getröste, also auch ermangle nit, ein solches [ß] mit meinem armen gebett und hayligen messopfer auf das eyfferigist abzudienen und nit danckbahristen gemüeth in tieffister submission zue verharren.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Underthenigist, gemüthigister diener und caplan
Josephus Benedictus Bayer¹⁰, beneficiatus ad St^{um} Florinum

[4] [*Adresse*]

Ahn den durchleuchtigsten fürsten und herren, herrn Joseph Johan Adam des Hayligen Römischen Reichs fürst und regierern des hauses Liechtenstein in Schlesien zue Troppau und Jägerndorff herzogen, graffen zu Rittberg, ritter des Guldenen Flusses, grand von Spanien der erstern class¹¹, der römisch kayserlichen, auch königlich catholischen mayestät würckhlicher cämmerer, meinen gnädigsten fürste und herren, herren, etc., etc.

¹⁰ *Joseph Benedikt Bayer (1668–1725) war Priester und Musiker. 1711 war er Hofmusikus der Kaiserinwitwe und Regentin Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Nenenburg (1655–1720), ab 1711 bis 1714 der unteren und 1714 bis 1725 der oberen Hofkaplanei in Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Bayer, Joseph Benedikt; in: HLF 1, S. 75.*

¹¹ *Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.*